

# Das Gehirn der Händler

Warenwirtschaftssysteme: SAP hat viele Konkurrenten

Münster. Warenwirtschaftssysteme sind der Kern der Handels-IT. Prozessoptimierung und Kostensenkung sind ohne moderne ERP-Systeme undenkbar. Das unterstreichen die laufenden Projekte bei Edeka, Netto, Lidl und Media-Saturn.

Die Integration und Harmonisierung der IT stehen nach wie vor im Fokus der strategischen Betrachtungen im Handel. Der Trend geht hier in Richtung zentralisierter POS-Lösung mit zentralem Warenwirtschaftssystem (WWS). Aufgrund der vielfältigen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Anforderungen stellt sich bei Auswahlentscheidungen nicht mehr wirklich die Frage nach make oder buy.

Doch trotz der Vorteile von Standardsoftware kommen manche Händler zu dem Ergebnis, dass für ihr Geschäftsmodell wichtige funktionale Erweiterungen des Standardsystems mehrere hundert Manntage kosten können. Das war einer der Hintergründe dafür, dass Obi sich entgegen

des Standard-Trends für Eigenentwicklungen bei Warenwirtschaft und Kasse entschied, unter Einbindung der eigenen IT-Tochter GfD und des Softwarehauses **Gebit**.

Für Standardlösungen entschieden haben sich in den letzten Jahren Unternehmen wie beispielsweise Netto Marken-Discount, das die Module seiner **Aldata** Gold Retail Suite demnächst den durch die Plus-Übernahme verdreifachten Umsatz einschließlich der neu gewonnenen Lager steuern

lässt. Aldata gehört national und international zu den funktionsstarken Gesamtlösungsanbietern. Das Portfolio

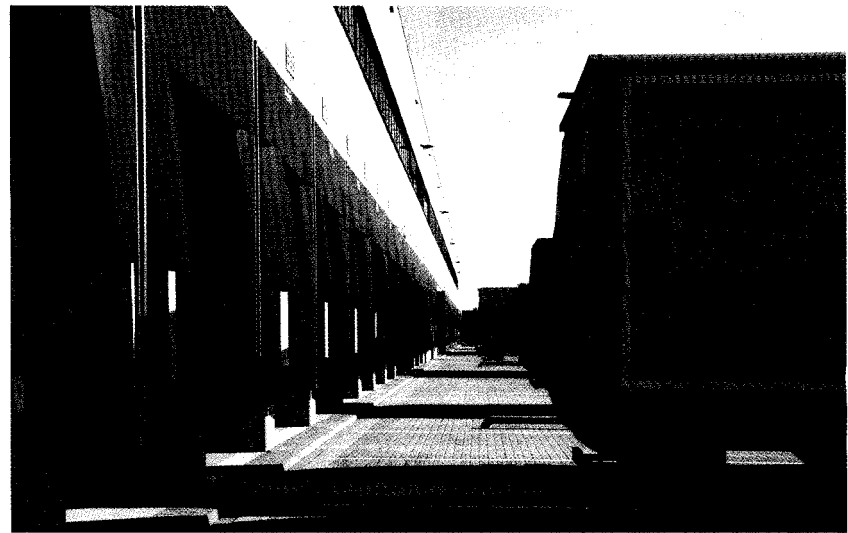
kommt als Gesamt- oder Teillösung etwa bei Kodi, EDE, Norma, Monoprix und Carrefour zum Einsatz.

Konkurrent **Oracle** schließt in Deutschland bei Hertie in diesen Tagen die zweite Phase der Einführung des Standard-Warenwirtschaftssystems ab. Damit wäre Hertie – einen positiven Ausgang des derzeitigen Insolvenzverfahrens vorausgesetzt – der erste deutsche Vorzeigekunde mit die-

---

**Der Trend geht zu Standardsoftware – doch es gibt Ausnahmen**

---



GEROČ LUKAS

**Großprojekt:** Edeka will den Weg der Ware (im Bild das Lager Hamm) schon bald durch ein einheitliches SAP-System steuern.

sem WWS. Mit viel Interesse sieht die Branche auf das kürzlich gestartete Oracle-Projekt von Media-Saturn. Der Datenbank- und Applikationsanbieter hatte in den letzten Jahren einige Softwarespezialisten wie Retek aufgekauft, um seine Position im Warenwirtschaftsbereich gegenüber Konkurrenten wie **SAP** zu stärken.

Zu den Handelsunternehmen, die die Walldorfer Softwarelösung einsetzen oder einführen, gehören beispielsweise Edeka, Kaufland, Hornbach, Dohle, Neckermann.de, Tegut, dm-Drogeriemarkt und Globetrotter.

Aus dem mehrere hundert Hersteller großen Anbietermarkt sind darüber hinaus auch Compex (u.a. Einsatz bei Kaiser's Tengelmann, Sinn Leffers, Coop Alsace, Dodenhof), SoftM (u. a. Schirmer Kaffee, Gourmondo, Retif), Godesys (u.a. Star Distribution, Fritz Massong, Rinklin Naturkost) und Padersoft (u.a. Hornbach Baustoff Union, Telepoint) häufiger auf den Auswahllisten vertreten. Auch Partnerunternehmen der großen Softwarekonzerne wie GWS (Microsoft Dynamics

Fortsetzung auf Seite 61

Nav) oder Abacus Edv-Lösungen (Sage) finden sich in mittelständischen Auswahlprojekten wieder.

Neben der Auswahl eines kompletten Standardpakets besteht eine weitere Möglichkeit zur Harmonisierung der IT durch Neueinführung in der Auswahl einer Best-of-Breed-Kombination, die die Zentrale und die Filialsteuerung bis hin zum POS integrativ abdecken kann. Hier ist die **Move-Re-**



**Standardsoftware:** Netto (Edeka Gruppe) hat sich für Aldata entschieden.

**tail-Initiative**, zu der neben Maxess und Salomon Automation auch Superdata, Remira und POS Systemhaus gehören, häufiger im Gespräch.

Die Anforderungen des Handels an die Standardsoftwaresysteme erfordern von den ERP-Herstellern eine permanente Neu- und Weiterentwicklung bestehender sowie die Integration neuer Funktionalitäten und zugekaufter Teilsysteme. Ende 2005 hat beispielsweise SAP mit dem nordamerikanischen POS-Spezialisten Triversity die Kassen-Lösung Transactionware übernommen, auf der die neue SAP POS-Lösung basiert. Durch den Kauf von Siebel kann Oracle unter

---

## WWS-Aussteller

**Aldata** H 13/A02

**Ciber Novasoft** H 14/A 22

**Complex** H 14/B 18

**Comsol** H 14/F44

**Ethalon** H 14/B 27

**Futura** H 14/B 36

**Gebit** H 14/B 31

**Microsoft** mit Qurius

und LS-Retail H 14/C 18

**Move Retail** mit Superdata und

Maxess H 14/B 30

## WWS-Aussteller

**Aldata** H 13/A02

**Ciber Novasoft** H 14/A22

**Complex** H 14/B18

**Comsol** H 14/F44

**Ethalon** H 14/B27

**Futura** H 14/B36

**Gebit** H 14/B31

**Microsoft** mit Qurius

und LS Retail H 14/C18

**Move Retail** mit Superdata und

Maxess H 14/B30

**Nexgen** H 14/C40

**Salt Solutions** H 14/D46

**SAP** H 14/F44

**Siller** H 14/A22

**SoftM Semiramis** H 14/D27

---

„Oracle-CRM“ Loyalty-Angebote wie etwa Kundenkarten unterstützen.

Auch Aldata hat Ende 2008 durch die Übernahme der Firma Apollo Space Management eine neue Funktionalität ins Produktportfolio übernommen. Da der Handel vielfach gewillt ist, den Bestand aus Kostengründen auch in der Fläche zu reduzieren, muss entsprechend auch eine optische Umpfanung erfolgen, um kostspielige Umbauten in den Läden aufgrund leer wirkender Regale vermeiden zu können. Hier soll zukünftig die optische Berücksichtigung des Warenbestands das Aldata WWS unterstützen.

Der Modernisierungsdruck im Handel wächst auch im analytischen Bereich, denn viele Manager wollen wissen, was ihre Kunden wo einkaufen. Hier hat zum Beispiel **Maxess** mit seiner X-Decision Suite eine Business-Intelligence-Lösung speziell für Handelsunternehmen entwickelt, mit der sich anhand des integrierten Kennzahlenmodells und der Dashboardfunktionalität erfolgskritische Geschäftsprozesse überblicken und steuern lassen. Dr. Axel Winkelmann/lz 06-09

Der Autor arbeitet geschäftsführend als Experte für Handels-IT am European Research Center for Information Systems (ERCIS) der Universität Münster.